XI.

Kaiser Karl V.

Karl V., der älteste Sohn Philipps des Schönen von Oestreich und der Prinzessin Johanna der Wahnsinnigen von Castilien, war am 24. Februar des Jahres 1500 zu Gent geboren. Als er sechzehn Jahr alt war, fielen ihm beim Tode seines Großvaters, Ferdinands des Katholischen, die Königreiche Aragonien und Castilien nebst Neapel, Sicilien, Sardinien und den in Amerika eroberten Ländern zu, und drei Jahre später erbte er von seinem Großvater Maximilian noch die östreichischen Länder. Mit dieser gewaltigen Macht suchte er nun auch den Glanz der Kaiserkrone zu verbinden. Er verdankte es besonders dem Einfluß des Kurfürsten von Sachsen, Friedrichs des Weisen, daß die Kurfürsten ihn, und nicht seinen Mitbewerber, den König Franz I. von Frankreich, zum Kaiser erwählten. Durch diese Wahl sah sich der französische König in seinen schönsten Hoffnungen getäuscht und wurde nun Karls erbittertster Gegner. Schon längst waren unter den beiden Fürsten wegen verschiedener Länder heftige Streitigkeiten ausgebrochen, welche nun zu einer Reihe blutiger Kriege führten, die mit geringen Unterbrechungen über zwanzig Jahre gedauert haben.